



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XI. Was für ein köstlicher vnnd edler Todt der Todt deß weytzen Korn
Christi sey. Die Erste Predig

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Fest des H. Martyrers Laurentij/ Die II. Sermon:
Was für ein köstlicher vnd edler Todt der Todt des weyhen Korns E. H. Xp̄i
Xp̄i sey. Ober die Wort.

Wo es aber stirbt/bringet es viel Frucht/ Joh. 12. cap. vers. 24.



Weser Herr vnd Seligmacher
vergleicht sein leyden vnd ster-
ben dem Todt vnd Sterben
des Weizens / welches der A-
ckerman in die Erden / vnd auff
den gebawen Aker n. k. e. f. f. / da-
mit es daselbst sterben vnd vmb-
kommen soll / weil derselbige Todt vnd das Ster-
ben des Weizens ein köstlicher vnd edler Todt vnd
gleicher Weis der Todt vnser H. e. x. p̄i vnd
Seligmachers kein spöttlicher oder schändlicher
sondern ein köstlicher Todt ist. Nun kan es aber in
einer Predig nicht genügsam erzehlet werden / was
für ein köstlicher vnd edler Todt der Todt des wey-
hen Korns Christi Xp̄i sey / doch wil ich in dieser
Predig mit Gottes Hülf etwas so viel die Zeit er-
leyden mag darvon predigen vnd melden / G. D. t.
wolle darzu sein Gnad verleyhen Amen.

Erstlich ist der Todt vnd das Sterben des wey-
hen Korns Christi Xp̄i von Ewigkeit hero von
Gott dem allmächtigen d. h. t. v. ordinet vnd ver-
sehen / damit dardurch dem gefallenem Menschi-
chen Geschlecht widerumb geholffen würde. En-
gel vnd Menschen seyndt in Sünden gefallen / aber
Gott der allmächtig wolte den Engeln mit helffen
lassen / doch hat Gott beschlossen / er wolte für die
Menschen sterben: das ist wol hoch zu verwundern
das Gott die edlen Engel / nemlich die Cherubin /
vnd Seraphim in Sünden stecken / vnd sie zu ewi-
ger höllischer Verdammnis kommen lassen / vnd
hat doch die Menschen / welche viel geringter vnd
nidriger waren erlösen / vnd sein Blut für sie ver-
gossen lassen. Das muh G. D. t. das leyden vnd
Sterben seines eingebornen Sohns den Men-
schen vnd nicht den Engeln zuvor verordnet / da-
selbe deutet der Apofel Paulus an / in dem er also
schreibet: Dann er hat nitrgent keine Engel an
sich genommen / sondern den Samen Abra-
he hat er an sich genommen.

Heb. 2. 16

Warumb aber hat er keine Engel an sich ge-
nommen / sondern hat nur den Samen Abrahe
an sich genommen? von dem wegen ist solches ge-
schehen / weil er keine Engel hat erlösen wollen / son-
dern die Menschen hat er nur erlösen wollen: vnd
dij leyden vnd Todt dardurch er das Menschliche
Geschlecht erlösen wollen / hat er also von Ewig-
keit verordnet / vnd versehen / welches auß dem H.
Apofeln Petros abzunehmen / der also schreibet:
Wisset / das ihr nicht mit vergänglichem
Silber oder Golt erlöset seyde / von ewerem
lösen Wandel der Väterlichen Sazung /
sond. n. mit dem thewren Blut Christi / als ei-
nes vnschuldigen vnd vnbesleckten Lambe
der zwar zuvor bekant fürsehen ist / von der
Welt Anfang / aber offenbahret zu den letz-
ten Zeiten. In diesen Worten nennet der heilige
Apofel Petrus den H. e. x. p̄i E. H. Xp̄i ein
Lamb / das zuvor bekant fürsehen ist von der Welt
Anfang / weil seit leyden vnd Sterben von E-
wigkeit hero also versehen ist. G. D. t. sagre zu der

1. Pet. 1. 18

Schlangen dem Teuffel also: Ich wil feynde
schafft setzen zwischen dir / vnd dem Weib/
vnd deinem Samen vnd ihrem Samen. die
selbig wird dir den Kopff zertretten.

Demnach der Prophe Abraham seinen Sohn
Isaac Gott dem Herrn auffopfern wolte / sprach
der Isaac: Siehe / hie ist H. wer vnd Holz / wo
ist aber das Schaff zum Brandopffer? Ab-
raham antwortet: Gott würde im verhoffen
mein Sohn das Schaf zum Brandopffer.
Das Brandopffer nun / darvon der Patriarch Ab-
raham sagt / das es ihm Gott versehen würde / ist
vnd war Christus. D. h. t. Brandopffer hat G. D. t.
der Herr von Ewigkeit hero versehen. Er hat es
auch in der Zeit versehen / in dem er Christum hat
lassen Mensch werden / welches geschehen ist in der
Zeit / nemlich vor 1622 Jahren.

Zum andern ist der Todt des weyhen Korns
Christi Xp̄i also köstlich vnd edel / das er durch
viele Figuren altes Testaments zuvor bedeu-
tet vnd von den Prophezen zuvor verkündigt worden:
demnach die höllische Schlang den Adam zu E. n. d. n.
den / vnd in den Fall gebracht hatte / sprach Gott also
so zu ihr: Ich wil Feindschafft setzen z. d. Die
heilige Jungfraw Maria hat der Schlangen den
Kopff zertretten / durch iren Sohn mit dem Grab
des heiligen Creuzes.

Das leyden vnd Sterben Christi ist auch durch
den Todt des Abels zuvor beschattet / dan gleich wie
der Abel von seinem leiblichen Bruder ermordet
worden / also ist auch vnser Herr vnd Seligma-
cher von seinem Bruder / vnd von seine Geschlecht /
nemlich von den Juden ermordet worden.

Wir lesen in dem ersten Buch Moses also:
Noe aber bauet dem H. t. r. n. einen Altar /
vnd nam von allerley reynem Vieh vnd von
allerley reynem Gevögel / vnd opffert Brand-
opffer auff den Altar / vnd der H. t. r. n.
roch den lieblichen Geruch / vnd sprach zu
ihm: Ich wil hinfuro die Erde nicht mehr
verfluchen vmb der Menschen willen.

Also hat auch vnser Herr vnd Seligmacher
auff den Altar des H. t. r. n. ein Brandopffer
geopffert / vnd Gott der Herr hat den lieblichen
Geruch gerochen / vnd die Menschen gebenedeyet.
Dann der Apofel Paulus spricht: Gleich wie
Christus vns geliebt hat / vnd sich selbst für
vns dargeben zu einem Friedopffer / vnd
Sündopffer Gott zu einem süßen Geruch.

Der Patriarch Joseph war auch eine schöne
Figur des leydens vnd Sterbens Christi / dann
gleich wie der Joseph auß Rath vnd Angeben sei-
nes Bruders des Jude verkauft ist / also ist auch
Christus auß Angeben seines eygenen vnd leibli-
chen Jüngers vmb 30. Silbeting verkauft vnd
verrathet worden. Der Joseph war in ein Essent
darinnen kein Wasser ist gelegt / also ist auch vnser
Herr vnd Seligmacher in das Grab darinnen
kein Wasser / gelegt worden.

W. h. t. ist auch das leyde v. n. Sterbe zuvor bedeu-
tet worden

worden durch das Osterlämblein / welches sie im alten Testament schlachten mußten.

Die weil der Prophet Moses seine Hand auffhub / lag Israel oben. Diß hat zuvor bedeutet die Auffhebung der Hand Christi an dem heiligen Creutz: Dan demnach Christus seine Hand auffgehoben / haben wir wieder unsere Feinde gesieget.

Moyles bauet dem Herrn einen Altar / vnd hieß ihn: Der Herr mein Erhöhung / dan er sprach: Der Streit Gottes / vnd die Hand des Herrn allein wird seyn wieder Amalech von Geburten zu Geburten. Dieser Altar ist vnd war ein Figur des Creuzes Christi. Dann ist billich genant worden Der Herr mein Erhöhung / weil vns der Herr Christus an dem Creutz erhöhet hat. In dem Hebreischen Text steht ois. das ist so viel als ein Fähnlein. Dann demnach der Herr Christus an das Creutz geheftet worden / ist er ein Fähnlein seines Volcks worden.

Das rosinfarbe Eyll / welches die Rahab hatt im Fenster hinab hangen lassen / mit welchem sie die Kundtschaffer hatte bey dem Leben erhalten / war ein Figur des Creuzes Christi.

Item / gleich wie der Prophet Jonas drey Tag vnd drey Nacht in dem Bauch des Walfisches gewesen ist: Also ist auch der Herr Christus drey Tag in der Erden gelegen. Der Walfisch hat den Propheten Jonam wiederum lebendig auff das Landt geworffen: Also ist auch der Herr Christus wiederum lebendig worden / vnd auß dem Grab auffgestanden.

Die Böck / Schaaß vnd Rinder / welche in dem alten Testament geschlachtet / vnd GOTT dem Herrn auffgeopffert wurden / waren Schatten des Leidens vnd Sterbens Christi.

Der H. Apostel Paulus schreibt also: Den Tabernacul / vnd alles Geschirz des Gottes. Diensts besprenget er desselbigen gleichert auch mit Blut / vnd wirdt fast alles mit Blut gereynigt nach dem Gefas / vnd ohne Blut Vergessung geschicht kein Vergabung. Das nun der Prophet Moyse den Tabernacul / vnd alles Geschirz mit Blut besprenget vnd geheiligt hat: Also hat auch der Herr Christus mit seinem Leiden vnd Blut die Kirchen besprenget vnd gereynigt. Das alles mit Blut wardt geheiligt vnd gereynigt / vnd ohne das Blut keine Vergabung geschah / das hat zuvor bedeutet / das die Menschen durch das Blut Christi gereynigt werden: vnd daß ohne das Blut vnd Leiden / vnd Todt Christi keine Vergabung der Sünden widerfahren könne. Was aber das für ein Reynigung vnd Heiligung gewesen / welche mit dem Bock / vnd Kalberblut geschehen / das lehret vns S. Paulus mit diesen Worten: Es ist vnmöglich / daß Ochsen / vnd Bocksblood Sünde ablegen. Item: so das Blut der Ochsen vnd der Böck / vnd Kalber Aschen besprenget / die Vnreyn heiligt von den Leiblichen Vnreynigkeiten. Die Opffer / welche die Israeliten

opfferten / dieselbigen heiligten vnd reynigten die Israeliten von der eusserlichen Vnreynigkeit des Fleisches / vnd nahmen von ihnen hinweg etliche Irregularitäten: aber ihre Sünd wurden ihnen vergeben durch die New wegen des Verdiensts vnd Bluts Christi: Dann nicht des Viehes / sondern das Blut Christi reyniget ihre Gemüther vnd Gewissen von den Sünden. Darumb schreibe S. Paulus ferner: Wie viel mehr wirdt das Blut Christi (der sich selbst durch den heiligen Geist GOTT geopffert hatt vnbesleckt) vnser Gewissen reynige / von den tothen Wercken zu dirnen dem lebendigen GOTT.

Dauid spricht: Du hast keinen Lust an Opffern vnd Speisopffern / aber die Ohren hast du mir zugericht / du forderst weder Brandopffer noch Sündopffer. Da sprach ich / siehe ich kom. GOTT der Herr hatte keinen Lust an Opffer vnd Speisopffer / vnd forderet weder Brandopffer noch Sündopffer für die Sünd oder zu Erlösung des menschlichen Geschlechts / dergleichen die im alten Testament opfferten / dann dieselbige Opffer konten der Welt Sünd nicht hinnehmen. GOTT aber hat dem Herrn Christo gangehorsame Ohren zugericht / daß er GOTTes des Himmlischen Vatters Meinung gehöret / vnd ihm bis zu dem Todt des Creuzes ist gehorsam gewesen. Da hat der gehorsame Sohn Gottes gesagt: Siehe ich kom / verstehe das ganze menschliche Geschlecht mit meinem Blut zu erlösen: dann es war vnmöglich / daß der Bock vnd Kalberblut der Welt Sünd hinnehmen könnte.

Der Hohepriester in dem alten Testament gieng des Jahres nur einmahl in das Allerheiligste / vnd trug Blut / welches er opfferte. Der heilig Apostel Paulus schreibt hiervon also: In dem andern aber gieng nur einmahl im Jahr allein der Hohepriester nicht ohne Blut / das opffert er für sein selbst vnd des Volcks Vnwissenheit. Also ist auch der Herr Christus einmahl in das Allerheiligste / nemlich in den Himmel mit seinem eghnen Blut gangen. Darumb spricht der heilige Paulus ferner: Christus aber ist kommen / daß er sey ein Hohepriester der zukünftigen Güter durch einen grössern vnd vollkommenern Tabernacul / der nicht mit der Handt gemacht / das ist / der nicht dieses Gebäws. Auch nicht durch der Bock oder Kalberblut / sondern (er ist) durch sein eygen Blut einmahl in das Heilig eingangen / vnd hat erfunden die ewige Erlösung.

Der Tag / daran der Hohepriester in das Allerheiligste gieng / ist vnd wardt genant der Versöhnstag / oder das Versöhnfest. Dardurch wardt zuvorangedeutet / daß durch das Blut vnd Leiden Christi das menschliche Geschlecht GOTT dem Herrn wiederum solle vnd würde versöhnet vnd erlöset werden.